

.Factsheet 10.03.2011

am 01. Januar 2011 startete das Bundesprogramm des Bundesministerium für Arbeit und Soziales „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte in den Regionen“ in die dritte – aber auch letzte – Phase. Bis zum 31. Dezember 2015 treten alle 421 beteiligten Jobcenter der Bundesrepublik mit dem Ziel an, ältere Langzeitarbeitslose in sv-pflichtige Beschäftigung zu integrieren.

Die zweite Programmphase in Zahlen für die Projektregion COOP[+]:

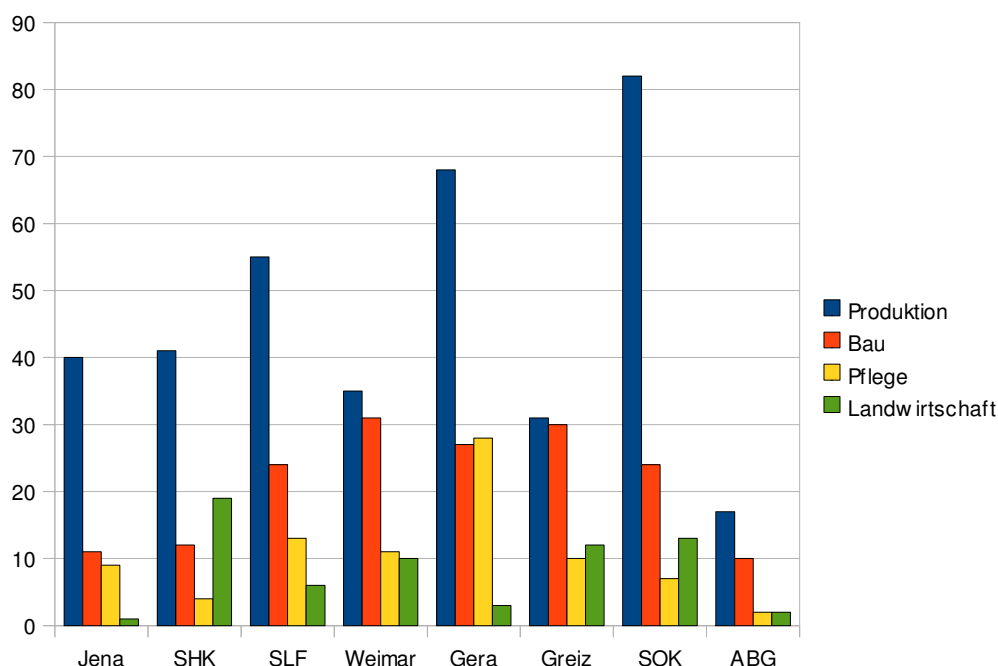
	Beteiligte GSS	Arbeitslose Personen Ü 50 SGB II	Registrierte Teilnehmer/-innen	Anteil in Prozent	Integrationen	Anteil in Prozent
2008	Jena, SHK, SLF-RU	2.607	1.520	58,3	462 (220*)	30,4
2009	Jena, SHK, SLF-RU, Weimar/ Land, Gera, Greiz, SOK, ABG (ab 01.07.)	10.876	2.399	22,1	1337 (755*)	55,7
2010	wie 2009	11.108	3.463	31,2	1264 (942*)	36,5

*geplante Integrationen

Schlussfolgernd lässt sich feststellen, die gezielte und individuelle Betreuung der langzeitarbeitslosen Älteren über einen längeren Zeitraum führt zu erfolgreichen Integrationen. Weiterhin kann man ableiten, dass trotz erhöhter Teilnehmerzahl im Jahr 2010 keine Steigerung der Integrationszahlen zum Vorjahr erreicht wurde. Dies zeigt auch, dass die direkte Vermittelbarkeit der Teilnehmer/innen sinkt und die Intensität der Aktivierungsbetreuung steigt.

Betrachtet man die Branchenverteilung und die Dauer der Arbeitsverhältnisse ergibt sich nachfolgende Darstellung:

Branchen	Anteil an Gesamtintegrationen in 2010 in %	davon AV länger 6 Monate (in %)	Branchen besonders in den Standorten
Produktion	25,2	84,3	SOK, Gera, SLF
Reinigung	14	86,8	Jena, SHK, Gera
Bau	11,6	85,8	Weimar, Greiz, Gera
Service	13,3	74,4	Weimar, Gera, SLF
kaufmännisch	8,8	81,3	Gera, SOK, Jena
Spedition/ Lager	7,6	95,5	SHK, Weimar, Gera, Greiz
Pflege/ Medizin	5,7	88,1	Gera, SLF, Weimar
Landwirtschaft	4,5	69,7	SHK, SOK, Greiz
sonstiges	9,2	83,7	SLF, Weimar, Jena



Um o.g. Integrationen erreichen zu können und die Teilnehmer/innen auf eine sv-pflichtige Beschäftigung vorzubereiten, wurden gezielte und individuelle Aktivierungsstrategien und -maßnahmen standortspezifisch umgesetzt.

	2010	2009	Steigerung um/ in %
Aktivierte Teilnehmer/innen	1.048	487	115
Durchgeführte Aktivierungsmaßnahmen	1.411	503	180
davon			
Praktika	543	354	53
Arbeitsplatzspezif. Qualifizierung	196	128	53
Gesundheitsförd. Maßnahmen	177	Aufgrund der Erfahrung im Jahr 2009 wurden in 2010 zusätzliche Aktivierungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Besonderer Schwerpunkt lag hierbei auf Unterstützung durch Gesundheitsförderung und speziellem Coaching.	
Spezielles Coaching	220		
sonstiges*	275		
*Mobilitätstraining, Bewerbungstraining, allgemeines Coaching, Ehrenamtbegleitung etc.			

Die in der zweiten Programmphase entwickelten Aktivierungsstrategien werden im Sinne best practice in der dritten Programmphase fortgeführt. Die erfolgreichen gesundheitsfördernden Maßnahmen werden noch individueller und nachhaltiger umgesetzt und vor allem direkter in Bezug auf den zukünftigen Arbeitseinsatz ausgerichtet. Der Arbeitsplatzbezug soll auch in der dritten Programmphase uneingeschränkt bei der Umsetzung von Aktivierungen der zum großen Teil über 10 Jahre arbeitslosen Klientel im Vordergrund stehen.

Wichtig in der Arbeit mit den Teilnehmer/innen bleibt der direkte Coach-Teilnehmer-Kontakt und damit die auf Vertrauen, Transparenz und Verbindlichkeit ausgerichtete Betreuung und Beratung der Teilnehmer/innen.

Darüber hinaus verteilten sich die COOP[+]³-Coaches als Schnittstelle und damit als Dienstleister für Teilnehmer/innen und Arbeitgeber. Der Erfolgsfaktor passgenaue arbeitsplatzspezifische Aktivierungs- und Integrationsstrategie bleibt auch für die Jahre 2011 bis 2015 oberste Priorität.

Ziele für die dritte Programmphase

	2011	2012	2013	2014	2015
Integrationen	1.074	1.075	1.078	1.078	1.076
Aktivierungen	1.652	1.670	1.704	1.702	1.678
Projektmittel	5.979.500 EUR	Das Budget ist abhängig von den Ergebnissen des jeweiligen Vorjahres.			